

## **Die Internetplattform *kidipedia* im Sachunterricht sinnvoll nutzen**

*Stefanie Carell und Markus Peschel*

In der Vergangenheit haben sich das Internet und die neuen Medien extrem schnell weiter entwickelt (vgl. Peschel 2010). Ein wesentlicher Bestandteil dieser Entwicklung ist die Veränderung des Gebrauchs der Medien, des Computers und des Internet, das sogenannte Web 2.0. Diesen Namen hat das „neue“ Internet auf der Web 2.0 Konferenz 2004 von Tim O'Reilly in San Francisco erhalten. Es umfasst Webservices, mit denen Beziehungen zwischen Benutzern des Internets durch einfaches Erstellen von Inhalten aufgebaut werden. Das Neue am Web 2.0 ist, dass nicht mehr nur Informationen für Nutzer zur Verfügung gestellt werden (Web 1.0), sondern die Möglichkeit besteht, individuelle und persönliche Inhalte sehr einfach zu veröffentlichen. Alle Aktivitäten im Web 2.0 finden direkt im Browser statt, Funktionen bzw. Dienste, die vorher auf einem lokalen Rechner ausgeführt wurden, werden im Web 2.0 ins Internet verlagert. *„Nicht mehr das Gerät steht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, sondern die Anwendungen, die [...] im Netz verfügbar sind“* (Peschel 2010, S. 5). Durch diese Entwicklung sind Web 2.0-Angebote für den Unterricht und auch für jüngere Schulkinder nutzbar geworden. In den Grundschulen fanden – wenn überhaupt – bisher häufig nur Web 1.0 Anwendungen ihren Platz im Unterricht (vgl. Feierabend 2009, KIM-Studie 2010, Peschel 2010). Die vielfältigen Einsatzformen des Web 2.0, u.a. Wikis, können im Kontext von Lernprozessen viele Vorteile bieten und Kindern helfen, selbstständig mit den neuen Medien zu arbeiten und diese zu nutzen (vgl. Paus-Hasebrink et al. 2010).

Durch die Entwicklung des Web 2.0 wurde die Programmierung von *kidipedia* ermöglicht. *Kidipedia* ist ein Online-Lexikon von Kindern für Kinder, das insbesondere für den schulischen Gebrauch programmiert wurde: Zugang zu *kidipedia* erhalten ausgewählte Benutzergruppen (Lehrende und Schülerinnen und Schüler, sowie Eltern und ggf. Freunde/ Verwandte). Basierend auf den Grundideen eines Wikis und durch die Anforderung, in der Grundschule genutzt zu werden, hat *kidipedia* andere didaktische Implikationen, als z.B. Wikipedia. *Kidipedia* bietet die Möglichkeiten des gemeinsamen, didaktisch eingebundenen, schulischen Lernens mittels eines Wikis bereits für Kinder der 1. Klasse.

## Warum sollte man Wikis in der Grundschule nutzen?

*„Ein Wiki ist ein Webdienst mit Versionsverwaltung im Internet, bei dem alle ohne zusätzliche Werkzeuge ohne HTML-Kenntnisse Webseiten erstellen, verändern und verknüpfen können.“*

*(Döbeli Honegger 2006, S. 39)*

Beat Döbeli Honegger (2007) hat einen bildhaften Vergleich für ein Wiki mit Bezug zur Schule hergestellt: Versteht man ein Wiki als Verknüpfung mehrerer Wandtafeln, auf denen man auf einer leeren und unstrukturierten Fläche ohne vorherige Anleitung schreiben, zeichnen und löschen kann, so wird deutlich, warum Wikis für die Schule geeignet sind. *„Mit Wiki ist es [die Handhabung und Ergebnisgewinnung/-sicherung] so einfach wie mit einer Wandtafel“* (Vortrag Döbeli Honegger 2007). Wikis können jedoch weit mehr bieten als Wandtafeln. In einem Wiki kann man spezielle Suchfunktionen nutzen, Verknüpfungen zwischen Wikiseiten (Wandtafeln) mithilfe von WikiWords herstellen oder einzelne Entwicklungsschritte von Beiträgen speichern und/oder vergleichen (Stichwort: Versionsverwaltung). Zudem besteht die Möglichkeit, Beiträge multimedial durch Bilder, Töne, Videos etc. zu erweitern (vgl. Döbeli Honegger 2004). *„Computer, Internet und Multimedia sind prinzipiell interaktiver als traditionelle Medien, hier muss der User aktiv werden (wenn auch in unterschiedlichem Maße)“* (Giest 2009, S. 159). Auch Wikis fördern durch ihre Potenziale die Interaktivität von Schülerinnen und Schülern.

### Potentiale von Wikis für die (Grund-)Schule

Die wesentlichen Potenziale von Wikis (vgl. Döbeli Honegger 2007) sind die Möglichkeiten etwas zu erstellen, zu verändern und zu verknüpfen – nicht nur beim Einsatz in der Schule. Dadurch können die Schülerinnen und Schüler motiviert und aktiviert werden, ihr Wissen mit anderen zu teilen. Da sehr viele Nutzer (z.B. *Wikipedia*) oder bestimmte Benutzergruppen (z.B. *kidipedia*) die Beiträge lesen können, ist es für Schülerinnen und Schüler wichtig, sich intensiv mit ihren Beiträgen auseinandersetzen, bevor sie sie veröffentlichen. Da zusätzlich Verknüpfungen zu anderen Beiträgen oder Internetseiten (WikiWords, externe Links) hergestellt werden können, kann auch eine bessere Verankerung durch Vernetzung des Wissens erfolgen. Aber auch die Tatsache, dass mehrere Schülerinnen und Schüler bei der Er- und Überarbeitung von Wikiseiten beteiligt sind

– und dies ohne Programmierkenntnisse möglich ist –, stellt zentrale Potenziale von Wikis dar. Die gemeinsame Er- und Überarbeitung ist zwar auch mit einer Wandtafel möglich, jedoch können die gewonnenen Beiträge nicht jederzeit und von überall abgerufen werden, so wie es bei Wikis der Fall ist. Diese Allzugänglichkeit und die besonders benutzerfreundliche Programmierung von Wikis bilden wichtige Potenziale, die für den didaktischen Einsatz im Unterricht relevant sind.

Ein weiteres essentielles Potenzial von Wikis – besonders für die Lehrkräfte – ist die Versionsverwaltung. Der Einblick in die einzelnen Entstehungsprozesse der Beiträge (Versionen) ermöglicht es, Lernprozesse/Arbeitsstände der Schülerinnen und Schüler sichtbar zu machen. Lehrpersonen erhalten dadurch nicht nur Einblick in das fertige Produkt, sondern können die einzelnen Schritte nachvollziehen (vgl. Döbeli Honegger 2007).

Ein „normales“ Wiki reicht aber für die Grundschule nicht aus, weshalb weitere didaktische Anpassungen der Benutzeroberfläche notwendig sind, um ein Wiki bereits ab der 1. Klasse nutzen zu können. Aus diesem Grund wurde bei der Entwicklung von *kidipedia* auf verschiedene Anforderungen geachtet.

### **Didaktische Anforderungen an Software/Webseiten**

Dietmar Thomas (2010) hat zehn Anforderungen (hier pointiert) formuliert, die eine Software-/Webseitenoberfläche erfüllen sollte, um produktiv im Grundschulbereich genutzt werden zu können:

1. Bedienung einfach und übersichtlich. Webseiten klar, übersichtlich und nur mit wenigen Optionen.
2. Gesprochene Erläuterungen anbieten.
3. Symbolik und Menüführung sind in sich schlüssig.
4. PDF-Files o.ä., die technische Nutzereingaben erfordern, dürfen nicht Teil einer Webseite sein.
5. Werbung hat auf Seiten für schulisches Lernen nichts zu suchen.
6. Passwortlose Benutzeranmeldung im Anfangsunterricht, zum Beispiel über eine Folge von Bildern.
7. Anmeldenamen und Passwörter müssen rechtschriftlich korrekt sein.
8. Privatsphäre der Schüler schützen.

9. Datenschutz und Sicherheitsbedürfnisse dürfen Individualisierung der Lernumgebung nicht unmöglich machen. Kindertexte sollen von der Erfassung durch Suchmaschinen ausgeschlossen sein/ werden.
10. Wiederherstellung von Datenzuständen ermöglichen.

Viele dieser Anforderungen werden bei *kidipedia* im Vergleich zu anderen Grundschulwikis stärker beachtet und umgesetzt.

### **Didaktische Kernelemente von *kidipedia***

Im World Wide Web (WWW) gibt es Webseiten, die speziell für Kinder angelegt sind und Wikis nutzen, um Schülertexte zur Verfügung zu stellen (z.B. Grundschulwiki). Oft bieten diese Seiten keine multimediale Einbindung von Inhalten – höchstens in Form von Fotos –, sind somit textzentriert und weisen keine kinderfreundliche Oberfläche auf (vgl. Peschel 2010). Die meisten Plattformen für Kinder sind von Erwachsenen geschrieben und daher wenig kindgerecht (ebd.).

*Kidipedia* bietet (in Anlehnung an die Anforderungen von Thomas, 2010) eine kindgerechte Oberfläche und einen reduzierten Editor zur einfachen Erstellung von Beiträgen mit Einbindung von Fotos, Videos und Audiodateien an.

Die didaktischen Veränderungen gegenüber „üblichen“ Wikis finden sich bereits beim Aufruf der Startseite (Peschel 2010a, S. 73). Die Kinder müssen sich nicht „einloggen“ um *kidipedia* nutzen zu können, sondern gehen durch die grüne Tür „rein“ (und zum Abmelden durch die rote Tür wieder „raus“ – vgl. Abb. 1).

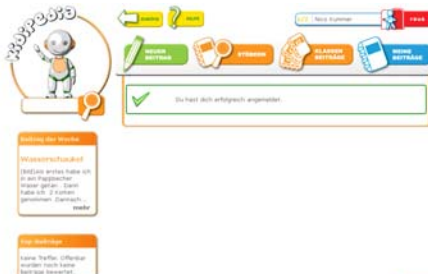


**Abbildung 1:** An- und Abmeldebuttons

Durch den kindgerechten Sprach- und Symbolgebrauch – nicht nur beim Einloggen – werden die Kinder bei ihren ersten Schritten im Internet unterstützt. Auch der Login über Bilder anstatt über eine Buchstaben-Zahlen-Kombination stellt ein didaktisches Merkmal von *kidipedia* dar (ebd., 76f.).

Nach dem erfolgreichen Login gelangen die Schülerinnen und Schüler auf eine didaktisch reduzierte Benutzeroberfläche mit farblich, ikonisch und sprachlich

dargestellten Buttons. Die Buttons zum Erstellen oder Verändern sind grün (Neuer Beitrag), die Buttons, die mit eigenen Beiträgen zu tun haben, sind blau (Meine Beiträge), die Buttons zum Einsehen von Beiträgen anderer Nutzer sind orange (Stöbern, Klassenbeiträge, Top-Beiträge, Beitrag der Woche – vgl. Abb. 2).



**Abbildung 2:** Beispiel für die Benutzeroberfläche

Durch diese didaktischen Aufbereitungen in *kidipedia* haben bereits Kinder mit nur wenig Lese-, Schreib- und Computerfähigkeiten die Möglichkeit, im WWW zu publizieren. Der Einsatz von neuen Medien und *kidipedia* im Unterricht hängt (fast nur) von den Vorstellungen und Ideen der Lehrperson ab, die aufgrund ihres didaktischen Vorwissens entscheiden muss, was für ihre Klasse am sinnvollsten ist.

### Didaktischer Einsatz von *kidipedia*

Die Auswirkungen (Neuer) Medien auf das Lernen hängen vom didaktischen Einsatz ab (Böttcher/ Becker-Mrotzek 2006, Peschel 2010, Bergmann 2010, Petko et al. 2008). „*Befürchtungen, der Computereinsatz in der Grundschule führe zur Isolation, zur Verdrängung anderer Aktivitäten und zu einer Bevorzugung der Jungen, erwiesen sich [...] als falsch [...]*“ (Böttcher/ Becker-Mrotzek 2006, S. 36f.). Durch den Einsatz von Web 2.0 Angeboten – folglich auch Wikis – können die Begrenzungen des Klassenraumes aufgehoben werden, und die Schülerinnen und Schüler (weltweit) kooperativ miteinander lernen (vgl. Bergmann 2010, Peschel 2010a). Das Lernen erfolgt aufgrund dieser neuen techni-

schen Möglichkeiten nicht mehr nur zu bestimmten Lernzeiten und an lokal begrenzten Orten, sondern ist dank UMTS und W-LAN mit Hilfe vielfältigster, mobiler Endgeräte (Notebooks, Handys, Palms usw.) von überall möglich (Meister/ Meise 2010). Durch die Mobilität des Lernens und der Möglichkeit über Klassenräume und Schulgebäude hinweg gemeinsam zu lernen sind neue didaktische Einsatzmöglichkeiten von Web 2.0 Angeboten möglich.

Für den Einsatz von *kidipedia* im Unterricht gibt es verschiedene Möglichkeiten. Ein wichtiger Bestandteil für den sinnvollen Einsatz eines Wikis (*kidipedia*) ist das Be- und Überarbeiten von Beiträgen. „*Ohne eine Überarbeitung unterscheidet sich ein Wiki kaum von herkömmlichen statischen Angeboten im WWW [...]*.“ (Peschel 2010a, S. 76). Im Folgenden werden unterschiedliche, in *kidipedia* implementierte Funktionen zum Be- und Überarbeiten von Beiträgen und deren Nutzung im Unterricht aufgezeigt.

### Klassenbeiträge



### Abbildung 3: Klassenbeiträge

Die Funktion Klassenbeiträge zeigt alle Beiträge in *kidipedia* an, die von den Mitschülerinnen und Mitschülern der eigenen Klasse erstellt wurden. In sogenannten „Klassenbeitragsstunden“ kann gemeinsam an den Beiträgen der Klasse gearbeitet werden bzw. Beiträge optimiert werden. Die Schülerinnen und Schüler einer Klasse können auch kommunikativ und kooperativ z.B. zu einem speziellen Thema einen Beitrag erstellen und gemeinsam pflegen.

Die Überarbeitung von bestehenden Klassenbeiträgen kann im Zentrum einer Unterrichtsstunde (Überarbeitungsstunde) stehen oder im Bereich Hausaufgaben kontinuierlich erfolgen. Es können zu jederzeit und von überall her (mit Internetzugang!) Inhalte ergänzt, erweitert oder korrigiert werden.

Diese Mitwirkung an Quellen im Internet befähigt Schülerinnen und Schüler, sich kritisch mit Inhalten im WWW auseinanderzusetzen; sie erwerben Medienkompetenz in Bezug auf Einschätzung von Quellen im Internet.

Aber auch das kritische Prüfen von den eingebundenen medialen Formen (Bilder, Videos etc.) sind sinnvolle Inhalte einer gemeinsamen Überarbeitung. Als Fragen könnten dabei im Raum stehen: Sind die wesentlichen Vorgänge des Experiments im Video zu sehen? Wie sollte ein Bild zu diesem Thema aussehen? Welche Erläuterungen benötigen Gäste der Seite? Usw.

In weiteren Bezügen, z.B. zum Fach Deutsch, kann fächerübergreifend an den Inhalten von *kidipedia* gearbeitet werden. Zum Beispiel kann die Rechtschreibung von einzelnen Beiträgen gemeinsam mit der ganzen Klasse oder in Kleingruppen kontrolliert und gegebenenfalls korrigiert werden oder es sind individuelle Überarbeitungen des eigenen Beitrags ggf. in Kooperation mit einem Rechtschreibbüro (vgl. <http://kgs-marienschule.de/altersmischung-gelebte-demokratie-in-unserer-schule> – zuletzt eingesehen am 30.9.2011) möglich.

### Meine Beiträge

In Ergänzung zu den Klassenbeiträgen gibt es die Funktion „Meine Beiträge“ (vgl. Abb. 4). Hier bekommt jeder Nutzer die Beiträge angezeigt, die er selbst erstellt bzw. bearbeitet hat, was einen schnellen Zugriff auf aktuelle Arbeiten ermöglicht und ferner einen motivierenden Teil zur Mitarbeit an Beiträgen anderer enthält.



**Abbildung 4:** Meine Beiträge

In sogenannten „*kidipedia*-Stunden“ bekommen die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, ihre begonnenen Beiträge zu erweitern, zu verändern und durch neu erworbenes Wissen zu ergänzen. Dieser Schritt ist in einem Wiki anders gelöst als in herkömmlichen Publikationen, in denen erst das überarbeitete und korrigierte Endprodukt veröffentlicht wird. In einem Wiki ist der jeweilige Arbeitsstand schon publik, daher sollten die verschiedenen Publikationsformen von der Lehrperson entsprechend thematisiert werden und auch in einem Wiki sollte an einem Beitrag gearbeitet werden, bis er einem „öffentlichen Interesse“ entspricht.

Hier sollte man speziell auf die Rechtschreibung achten, denn, obwohl *kidipedia* eine schulisch geschützte Lernumgebung anbietet, ist eine (einigermaßen) geprüfte Rechtschreibung wichtig für ein Lesepublikum. Daher sollten die Beiträge ggf. vor der Klasse präsentiert werden, bevor sie online gestellt werden. Das weitere Bearbeiten der eigenen Beiträge wird durch den Zugriff auf „Meine Beiträge“ erleichtert und ein schneller Zugriff, ermöglicht eine unkomplizierten Korrektur bzw. Ergänzung.

## Fazit

*„Wikis [...] gelten potentiell als ideales Werkzeug für konstruktivistische Lernprozesse. [...] Ein Erfolg ist aber nicht kostenlos und bedarf sorgfältiger Vorbereitung [...] [um] ein Wiki als Medium gezielt einzusetzen und ein Gleichgewicht zwischen konstruktivistischer Freiheit und kognitivistischer Vorstrukturierung zu finden“ (Koubek 2008, S. 1).*

Wikis – als Form von Web 2.0 Angeboten – bieten viele Potenziale für eine Nutzung von neuen Medien im Unterricht. *Kidipedia* ist ein Wiki, das speziell für den Grundschulbereich programmiert wurde und die didaktische Aufbereitung von *kidipedia* gestattet es, diese Plattform in verschiedenen Einsatzmöglichkeiten (*kidipedia*-Stunden, Klassenbeitragsstunden, selbstständige Informationsbeschaffung und -bereitstellung usw.) im Unterricht zu nutzen. Die Anwendung von *kidipedia* hängt trotz dieser Vorschläge und implementierten Funktionen, von denen hier einige vorgestellt wurden, im Wesentlichen von den didaktischen Umsetzungen im Unterricht und damit von der Lehrperson ab.

## Literatur

- Bergmann, Hans Peter (2010) – Computermäuse kitzeln auch nicht – oder doch ein wenig? – Mediendidaktische Perspektiven im Sachunterricht. In: Peschel, M. (Hrsg.): Neue Medien im Sachunterricht, Schneiderverlag, Baltmannsweiler, S. 87-96.
- Böttcher, I.; Becker-Mrotzek, M. (2006): Texte bearbeiten, bewerten und benoten. Berlin.
- Döbeli Honegger, B. (2004): Wiki die virtuelle Wandtafel. URL: <http://beat.doebe.li/projects/wiki04/sld018.htm> [5.09.2011].
- Döbeli Honegger, B. (2006): Definition des Begriffs „Wiki“, erfasst im Biblionetz am 18.06.2006. URL: <http://beat.doebe.li/bibliothek/w01268.html> [27.9.2011].



- Döbeli Honegger, B. (2007): Wiki und die starken Potenziale. URL: <http://beat.doebe.li/publications/2007-doebeli-honegger-wiki-und-die-starken-potenziale.pdf> [22.7.2011].
- Feierabend, S. (2009): Kinder und Medien: Ergebnisse der KIM-Studie2008. [http://www.media-perspektiven.de/uploads/tx\\_mppublications/08-09\\_Feierabend.pdf](http://www.media-perspektiven.de/uploads/tx_mppublications/08-09_Feierabend.pdf) [29.02.2012]
- Giest, H. (2009): Zur Didaktik des Sachunterrichts – Aktuelle Probleme, Fragen und Antworten. Potsdam.
- Kinder + Medien, Computer + Internet; Basisuntersuchung zum Medienumgang 6- bis 13-Jähriger in Deutschland (KIM-Studie 2010) (2011): Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest, Stuttgart. URL: <http://www.mpfs.de/fileadmin/KIM-pdf10/KIM2010.pdf> [27.09.2011].
- Koubek, J. (2008): Wiki-Didaktik zwischen Kognitivismus und Konstruktivismus. URL:<http://waste.informatik.hu-berlin.de/koubek/forschung/KoubekWikiDidaktik.pdf> [27.09.2011].
- Meister, D.M.; Meise, Bianca (2010): Emergenz neuer Lernkulturen – Bildungseignungsperpektiven im Web 2.0. In: Niesyto, H. (Hrsg.): Jahrbuch Medienpädagogik, 8 – Medienkompetenz und Web 2.0. Wiesbaden, S. 183-199.
- Paus-Hasenbrink, I.; Jadin, T.; Wijnen, Ch.; Wiesner, A. (2010): Wikis und Weblogs in der Schule – Erfahrungen mit einem österreichischen Pilotprojekt. In: Niesyto, H. (Hrsg.): Jahrbuch Medienpädagogik, 8 – Medienkompetenz und Web 2.0. Wiesbaden, S. 273-288.
- Peschel, M. (Hrsg.) (2010): Neue Medien im Sachunterricht. Gestern – Heute – Morgen. Baltmannsweiler.
- Peschel, M. (2010a): kidipedia – Präsentieren von Sachunterrichtsereignissen im Internet. In: Peschel, M. (Hrsg.): Neue Medien im Sachunterricht. Baltmannsweiler, S. 71-78.
- Petko, D.; Mitzlaff, H.; Moser, Th.; Knüsel, D.; Schrackmann, I. (2008): Computer und Internet in der Primarschule – Theorie und Praxis von ICT im Unterricht mit 20 Videobeispielen auf zwei DVDs. Oberentfelden/Aarau, Switzerland.
- Thomas, D. (2010): Entwicklung von ICT an der Friedensschule, In: Peschel, M. (Hrsg.): Neue Medien im Sachunterricht. Baltmannsweiler, S. 45-53.

